

Fig. 261.

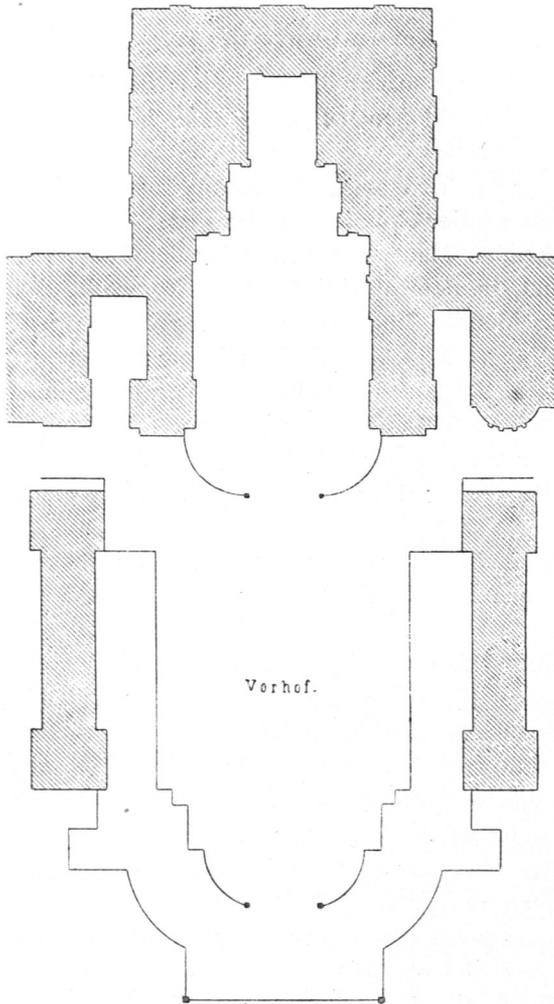
Schloß zu Versailles. — $\frac{1}{2500}$ n. Gr.

Fig. 263.

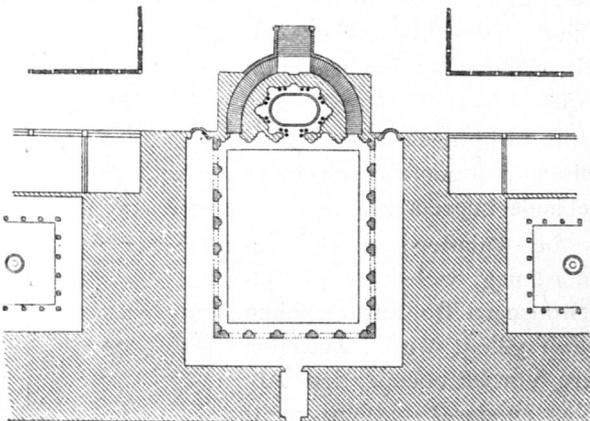
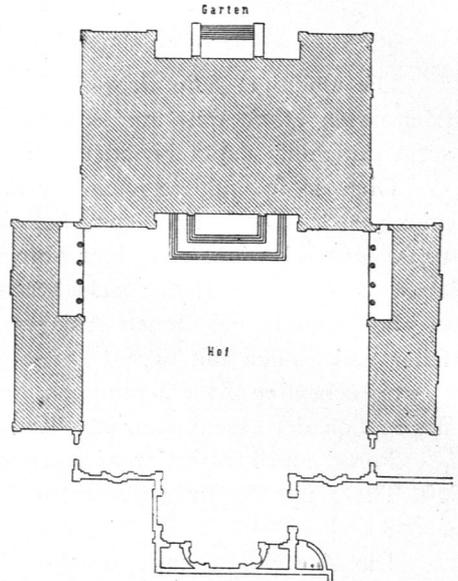
Palast Pitti zu Florenz¹¹⁹⁾. — $\frac{1}{2000}$ n. Gr.

Fig. 262.

Marlborough house in London. — $\frac{1}{1000}$ n. Gr.

S. 195 die Begrenzung nach beiden Seiten, während der Hof nach den offenen Seiten wieder durch Mauern, Gitter oder Hallen geschlossen ist. Bei größeren Complexen sind oft, außer dem Haupthof, mehrere für dienftliche Zwecke bestimmte Nebenhöfe angeordnet. Die Vortheile der Anlage, ruhige Lage, vornehme äußere Erscheinung des Hauptgebäudes etc., sind augenfcheinlich.

Eine noch größere Steigerung der Wirkung, die einigen französischen Palastbauten aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts eigenthümlich ist, wird durch das Vorlegen mehrerer auf einander folgenden Höfe hervorgebracht, welche beiderseits von Bauten flankirt, zunächst dem Platz oder der Straße am breitesten sind, gegen die Mitte des Hauptgebäudes immer enger werden.

Von äußerst stattlicher und schöner Erscheinung ist u. A. die in dieser Weise

¹¹⁹⁾ Nach: GRANDJEAN, A. de MONTIGNY et A. FAMIN. *Architecture toscane* etc. Paris 1815.